



Älteste Bäckerei
Bäckerei Adl besteht seit 14 Generationen **Seite 16**

ÜBER
500.000
VERKAUFTE
EXEMPLARE*

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 20 | 25. Oktober 2024 | 76. Jahrgang | www.DHZ.net

*Verlagsangabe | Verkaufte Auflage: 507.459 Exemplare (IVW III/2024) | **Preis: 3,95 Euro**

Simson macht mobil

Kaum ein Produkt der DDR erfreut sich heute bundesweit einer derart hohen Beliebtheit wie die Zweiräder der Marke Simson. Grund dafür ist die Mopedklausel im Einigungsvertrag. Demnach dürfen Kleinkrafträder, die bis 28. Februar 1992 erstmals in der DDR zugelassen wurden, bis zu 60 km/h schnell fahren, während alle anderen Fabrikate auf 45 km/h begrenzt sind. Jakob Wild aus Chemnitz hat daraus eine Geschäftsidee entwickelt. Der gelernte Werkzeugmechaniker bietet Simson-Mopeds zum Leasing oder zur Vermietung an. Damit können Jugendliche ab 15 Jahre die Zeit bis zum Autoführerschein überbrücken, ohne gleich mehrere Tausend Euro für eine Schwalbe oder S 51 hinblättern zu müssen. Rund 60 Prozent der Kunden von Simson Leasing Chemnitz sind sogar Unternehmen, viele davon aus dem Handwerk. „Sie bieten ihren Azubis für die Lehrzeit ein Moped, damit sie mobil sind“, sagt Jakob Wild, der selbst mit dem Moped zur Berufsschule gefahren ist. **Seite 5**

Foto: Dettlev Müller



Höchststände bei Krankenschreibungen

Der Fehlzeitenreport zählt 2024 noch mehr Krankmeldungen als 2023. Viele Atemwegsinfekte, langwierige Rückenprobleme und psychische Probleme sind die Auslöser. Das Handwerk weicht in manchen Punkten ab **VON BARBARA OBERST**

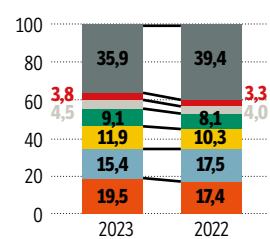
Die Krankenstände werden 2024 noch höher sein als im Vorjahr. Schon von Januar bis August 2024 haben sich so viele Menschen krankgemeldet, wie 2023 im gesamten Jahr: 225 Arbeitsunfähigkeitsfälle pro hundert erwerbstätige AOK-Mitglieder. Das zeigt der Fehlzeitenreport des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (Wido). „Der Krankenstand liegt höchstwahrscheinlich aufgrund einer erhöhten Empfänglichkeit für Infektionen und aufgrund der neuen, zusätzlichen viralen Erkrankungen der letzten Jahre insgesamt höher“, erläutert Johanna Baumgardt vom Wido. Im Durchschnitt der Jahre 2014 bis 2021 gab es nur 160 Fälle je hundert Mitglieder.

Neben Atemwegsinfekten sind es vor allem langwierige Erkrankungen des Muskel-Skelettsystems und der Psyche, die die Ausfalltage hochtreiben. Dabei weicht das Handwerk von anderen Branchen ab, mit relativ niedrigen Zahlen bei psychischen Problemen aber hohen bei Muskel-Skelettsproblemen und Verletzungen. Am Bau gehen 24 Prozent der AU-Tage auf Muskel-Skeletterkrankungen zurück, zwölf auf Atemwegsinfekte, sieben auf Psyche und 14 auf Verletzungen. Dachdecker sind am gefährdetsten für Verletzungen mit 37 Fällen je 100 AOK-Mitglieder, gefolgt von Berufen in der Zimmerei mit 35 Fällen.

Die hohen Ausfallzahlen könnten auch mit einem Wechsel im System

Ursachen für Fehltag

Arbeitsunfähigkeitstage in Prozent



Quelle: Wido, Fehlzeiten-Report 2023

zusammenhängen. „Es ist zu vermuten, dass vor der Einführung der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung nicht alle Versicherten Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen bei der Kasse eingereicht haben, sodass wir nun ein vollständigeres Bild haben“, so Baumgardt.

Hinweise auf einen Missbrauch der telefonischen Krankenschreibung habe das Institut in seinen Auswertungen nicht gefunden. Dem widerspricht das Gebäudereinigerhandwerk. „Die telefonische Krankenschreibung war in der Pandemie sinnvoll - nun gereicht sie unseren Betrieben den Zahlen nach aber eindeutig zum Nachteil“, sagt Bundesinnungsmeister Thomas Dietrich. Zwischen zehn und 30 Prozent mehr Krankenschreibungen regis-

trieren die Betriebe und wünschen sich die Abschaffung der Telefonop-tion.

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels hat das Wido außerdem untersucht, wie sich gute Unternehmensführung auf die Gesundheit auswirkt. Hohe emotionale Bindung zum Arbeitgeber fördert demnach die Zufriedenheit der Mitarbeiter, sie sind seltener krank und denken weniger über Jobwechsel nach. „Beschäftigte, die ihren Arbeitgeber als weniger gut gewappnet für zukünftige Entwicklungen bewerten, berichten über mehr gesundheitliche Beschwerden, häufigere krankheitsbedingte Fehlzeiten und gehen häufiger krank zur Arbeit“, ergänzt Baumgardt.

Kfz-Meisterschüler vertiefen Praxiswissen

20 angehende Kfz-Meister nutzen die finale Woche ihres Meistervorbereitungslehrganges, um sich für die fachpraktischen Prüfungen und den Abschluss von Teil I ihrer Meisterausbildung fit zu machen.

Jeder Meisterschüler konnte noch einmal prüfungsrelevante Themen durchgehen, darunter die Fahrzeugsystemdiagnose an Zündungen, Klimaanlage, Motoren, ABS oder Kraftstoffsystemen, Angebotserstellung für Reparaturen oder Ersatzteile sowie die Handhabung von Datenkommunikationstechniken. Im

direkten Austausch mit den Ausbildern konnten letzte offene Fragen besprochen werden.

Der Vollzeitkurs war einer der letzten, bei dem der fachpraktische Teil noch separat vom theoretischen Teil absolviert wurde. Ein berufsbegleitender Lehrgang startete noch im September. Ab November wird die Kfz-Meisterausbildung erstmals in einem neuen Format durchgeführt, bei dem Theorie und Praxis kombiniert vermittelt werden. **tk**

www.hwkhalle.de/meisterkurse



Die Fahrzeugsystemdiagnose war einer der Themenbereiche, in dem sich die Kfz-Meisterschüler abschließend fit für die fachpraktischen Prüfungen machten. Foto: HWK Halle/Tobias Kirchner

ANZEIGE

watts-up community

Die neue leistungsstarke Wissens- und Netzwerkplattform für die Elektro-Handwerke.

QR-Code scannen und Newsletter abonnieren

www.wattsup.de

SATIRE

Im Auge des Betrachters

Die heutige Jugend hat ein sehr positives Zukunftsbild. Nein, falsch. Unter jungen Menschen nimmt die Angst vor dem Krieg zu. Oder vielmehr: Die Jugend ist sehr besorgt, aber pragmatisch und optimistisch. Sie ist konservativ. Sie ist nach rechts gerückt. Sie ist nicht verloren. Sie ist nach links gerückt. Sie ist besser als ihr Ruf. Sie hat ein Grundvertrauen in die Gesellschaft. Sie ist unzufrieden mit den Parteien. Sie ist politisch interessiert und aktiv. Sie ist mit der Demokratie unzufrieden.

Wer die Titel zur Veröffentlichung der Shell-Jugend-Studie liest, muss entweder an dem eigenen Verstand zweifeln, oder an dem der Journalisten. Je nach Medium, Tageszeit und Verfassung des Autors stehen da vollkommen widersprüchliche Aussagen nebeneinander. Kein Wunder: Allein die Zusammenfassung der renommierten Jugendstudie umfasst 20 eng beschriebene Seiten, voll von Zahlen, Prozenten, Nuancen und Tendenzen. Wer das auf die Acht-Sekunden-Aufmerksamkeitsspanne des Homo Digitalis herunterbricht, sagt am Ende mehr über sich selbst als über die Jugend aus.

Schönheit liegt im Auge des Betrachters. Wahrheit aber auch. Auf Deutschland gemünzt heißt das: Die Nation steht kurz vor dem wirtschaftlichen, klimatischen und sozialen Abgrund; oder das Land ist Hoffnungsträger, Vorreiter und endlich auf einem guten Weg nach Jahren der Stagnation. Suchen Sie sich etwas aus. **bst**

ONLINE



Foto: Post Brauerei

XXL-Bier gestohlen: Täter stellen sich nach Online-Fahndung
Bei einer Veranstaltung verschwindet eine aufblasbare XXL-Bierflasche. Brauerei reagiert mit Humor. www.dhz.net/xxl-bier



HANDWERKSKAMMER HALLE (SAALE)

Die Zukunft des Handwerks

Lehrlinge aus sechs Gewerken haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Auf der Freisprechung wurde betont, dass ihnen hervorragende Karrierechancen offenstehen **VON NICOLE SCHEERMANN**

Die Freisprechung gehört zu einem der wichtigsten Momente im Leben eines Auszubildenden im Handwerk, denn sie bedeutet, dass die Ausbildungszeit zu Ende ist und die Absolventen bereit für das Berufsleben sind. In Anwesenheit von Verwandten und Freunden wurden im September die Berufsgruppen Tischler, Zimmerer, Gebäudereiniger, Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk (Schwerpunkt Bäckerei), Automobilkaufleute und Kaufleute für Büromanagement feierlich freigesprochen. Die ehemaligen Auszubildenden werden damit zu Gesellen und Facharbeitern.

Perspektivenvielfalt für Absolventen

Mit ihrem Abschluss haben die Absolventen vielfältige Möglichkeiten, um in ihrem Handwerk Karriere zu machen. Katharina Brederlow, Beigeordnete der Stadt Halle für Bildung und Soziales, gratulierte den freigesprochenen Gesellen und Facharbeitern und betonte die guten Berufsaussichten, die eine abgeschlossene Ausbildung im Handwerk mit sich bringt: „Nutzen Sie die Perspektive, die Ihnen Ihr Abschluss erschließt. Ihnen steht die Welt offen. So offen, wie noch nie!“ Damit spielte die Beigeordnete auf die vielen unbesetzten Stellen im Handwerk an, denn neben all der Freude über die erfolgreichen Abschlüsse der Absolventen stand die Feier auch im Schatten des immer akuter werdenden Fachkräftemangels.

Handwerk vor Nachwuchsproblem

Auch Dirk Neumann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Halle, machte in seiner Rede deutlich, wie dringlich die Lage im Handwerk ist: „Selbst wenn wir in diesem Jahr schon die 1.200er-Marke bei den neuen Ausbildungsplätzen erreicht haben, müssten es statistisch gesehen noch viele mehr sein, denn jetzt gehen die sogenannten Babyboomer in Rente, was zu Lücken im Personalbestand führt.“ Dirk Neumann sprach sich deswegen bei den Absolventen dafür aus, für das Handwerk zu werben: „Bleiben Sie dem Handwerk erhalten und machen Sie gemeinsam mit den fünf Millionen Handwerkskolleginnen und -kollegen in Deutschland immer wieder deutlich, wer Sie sind: Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan!“



In diesem Jahr haben bei den von der Kammer selbst geprüften sechs Berufen 66 Auszubildende ihre Abschlussprüfungen erfolgreich bestanden. Den anwesenden Gesellen wurden ihre Abschlussurkunden in feierlicher Atmosphäre im Stadthaus Halle überreicht.

Fotos: Nicole Scheermann



Torsten Pörnig (r.), Mitglied des Prüfungsausschusses der Zimmerer, und Dirk Neumann (l.) bei der Freisprechung der Zimmerer. Zu den Feierlichkeiten trugen die Zimmerergesellen ihre traditionelle Kluft.



Dirk Neumann übergab den Gebäudereinigern den Gesellenbrief und würdigte ihre bestandene Berufsausbildung mit herzlichen Glückwünschen.



Dirk Neumann (l.), Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Halle, und Prüfer Hans-Jürgen Müller (r.) überreichten den Tischlern ihren Facharbeiterbrief. Damit können sie jetzt in die berufliche Praxis starten. Wer möchte, kann sich als Meister weiterqualifizieren.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Einladung zur Vollversammlung der Handwerkskammer Halle (Saale)

Tagesordnung der Vollversammlung der Handwerkskammer Halle (Saale) am 04. Dezember 2024, 10.00 Uhr, Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle GmbH, Mansfelder Str. 56, 06108 Halle (Saale)

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Präsidenten, Aussprache zum Bericht und Beschluss
3. Information zur Arbeitsgruppe der Arbeitgeberseite der Vollversammlung zur Weiterentwicklung der Organisationen des Handwerks im Kammerbezirk
4. Gastbeitrag des Intendanten des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR), Ralf Ludwig, Diskussion
5. Beschluss über die „Handwerkspolitischen Positionen und Forderungen“ der Handwerkskammer Halle (Saale)
6. Arbeitsbericht der Handwerkskammer Halle (Saale), Aussprache und Beschluss
7. Beschluss über die Änderung der Ehrenordnung der Handwerkskammer Halle (Saale)
8. Information der Handwerkskammer zum Stand des Fördervorhabens „Campus Handwerk – BTZ 2025“
9. Information der Handwerkskammer Halle (Saale) zu Schlüsselkennzahlen der Handwerkswirtschaft im Kammerbezirk
10. Berufsbildung
 - 10.1. Bericht des Berufsbildungsausschusses (BBA), Beschluss
 - 10.2. Beschluss über die Durchführung von überbetrieblichen Unterweisungslehrgängen zur Anpassung an die technische

- Entwicklung im Handwerk und über die Zuständigkeit bei der Durchführung der überbetrieblichen Ausbildung der Lehrlinge auf der Grundlage von § 106 Abs. 1 Nr. 10 der HwO im Tischlerhandwerk, Kälteanlagenbauerhandwerk, Elektromaschinenbauerhandwerk, Metallbauerhandwerk sowie im Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik-Handwerk.
- 10.3. Wahl des Berufsbildungsausschusses der Vollversammlung für die VIII. Wahlperiode 2025–2029
 11. Finanzbeschlüsse
 - 11.1. Beschluss über die „Rücklagenanpassung (Rücklagenumwidmung)“
 - 11.2. Beschluss über die Änderung der Anlage der Beitragsordnung 2025 (Beitragsbemessungsgrundlagen, das Bemessungsjahr sowie die Beitragshöhe der Handwerkskammer Halle (Saale) für das Jahr 2025)
 - 11.3. Beschluss über den Wirtschaftsplan 2025 der Handwerkskammer Halle (Saale) einschließlich der Übermittlung der Mittelfristplanung der Jahre 2026-2028
 12. Beschluss über die Änderung der Anlage zur Gebührenordnung der Handwerkskammer Halle (Saale) (Gebührenverzeichnis)
 13. Nachwahl eines Vorstandsmitgliedes (Arbeitnehmerseite) der Handwerkskammer Halle (Saale)
 14. Verschiedenes
- Keindorf, Präsident

MEINE MEINUNG

Fit für das Bewerbungsgespräch

Handwerksbetriebe übten mit Schülern eine reale Gesprächssituation. Die investierte Zeit lohnt sich

Ende September bevölkerten viele junge Leute – Schülerinnen und Schüler aus einer halleischen Sekundarschule – die Flure der Handwerkskammer Halle. Das Besondere: Sie kamen einzeln, hatten eine Bewerbungsmappe unter dem Arm und waren (überwiegend) sehr aufgeregt. An diesem Tag fand in der Kammer ein Schulprojekt statt, bei dem die Schüler das Ergebnis ihrer schulischen Vorarbeit – das Erstellen einer Bewerbungsmappe – einem echten Unternehmer vorstellen, mit ihm ein „echtes“ Bewerbungsgespräch führen durften und dafür ein Feedback bekamen. Diese Form der Vorbereitung auf das Berufsleben führt die Handwerkskammer Halle mit Unterstützung der Kreishandwerkerschaft Halle-Saalekreis seit mehreren Jahren durch. Es wird von der Mehrzahl der Schüler, der Schule und auch von uns Handwerksunternehmern, die als Trainingspartner fungieren, sehr gut aufgenommen. Für die Schüler ist es oft das erste Mal, dass sie sozusagen vor einer Prüfungssituation stehen. Wir Unternehmer stehen an diesem Tag nicht für den eigenen Betrieb, sondern den ganzen Berufsstand, in dem bekanntlich überall Lehrlinge und Fachkräfte fehlen. Für die gesamte Handwerksorganisation ist so ein Training ein weiterer Baustein, um für das Handwerk zu werben. Ich sage meinen ausdrücklichen Dank an die Unternehmerkollegen aus



Alexander Dorber
Foto: privat

dem Saalekreis und der Stadt Halle, die ihre sicher eigentlich knapp bemessene Zeit eingebracht haben, um junge Leute auf die Zukunft vorzubereiten. Selbst wenn nur ein Teil dieser Sekundarschüler dann 2026 eine Ausbildung im Handwerk beginnen wird, ist dieses Training für mich ein Gewinn für unsere Gesellschaft gewesen. Denn wir machen damit deutlich, dass eine duale Ausbildung ein erster Schritt ist, um eine Lebenskarriere zu planen.

Ein ähnliches Training ist im Frühjahr mit einem Gymnasium geplant, wo es nach der 10. Klasse Abgänger gibt, die dann eine duale Ausbildung absolvieren möchten. Melden Sie sich, wenn Sie sich als Unternehmerrkollege oder -kollegin einen Vormittag Zeit nehmen möchten, um unser Projekt zu unterstützen (presse@hwkhalle.de). Sie erhalten dann alle Informationen und Daten. Ich würde mich freuen, wenn es gelänge, diese Aufgabe auf breitere Schultern zu stellen.

Ihr Alexander Dorber
Obermeister Maler- und Lackiererei Halle-Saalekreis-Merseburg



Mit der Freisprechung haben die Steinmetze ihre Lehrzeit offiziell beendet.
Foto: KH Halle Saalekreis

Endlich Geselle

Dreieinhalb Jahre Ausbildung liegen hinter ihnen. Jetzt hat das Land 13 neue Steinmetze

Im Sommer haben 16 Steinmetzlehrlinge aus Sachsen-Anhalt ihre Gesellenprüfung abgelegt. Dreizehn von ihnen haben diese bestanden. Unter dem Motto „Handwerk ist das Werk der Hand, beseelt vom Herzen, geleitet vom Verstand“ fand im September in der Bernburger Marienkirche ihre Freisprechung statt. Die feierliche Auszeichnung wurde durch den Vorstand der Lan-

desinnung Sachsen-Anhalt des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks sowie dem Landrat des Saalelandkreises, Markus Bauer, vorgenommen.

Jahrgangsbester wurde Tom Tittmann von der Firma Naturstein Zech. Da er nicht vor Ort war, wurde der Zweitbeste, Leonard Holste von der Bauhütte Quedlinburg GmbH, ausgezeichnet.

Neuer Obermeister

Michael Gipser gibt sein Ehrenamt bei der Glaserinnung ab. Der Posten bleibt in der Familie

Michael Gipser ist für das Glasergerwerk ein Urgestein. Der Glasermeister aus Halle bekleidete über Jahrzehnte diverse Ehrenämter und engagierte sich für sein Gewerk und das Handwerk insgesamt. Nun zieht er sich langsam zurück. Aus der Vollversammlung der Handwerkskammer Halle, in der er auch als Vizepräsident der Arbeitgeberseite mitarbeitete, verabschiedete sich Michael Gipser bereits im Jahr 2021. Für sein Engagement erhielt er seinerzeit den Ehrenring der Handwerkskammer.

Nun hat der Glasermeister auch sein Amt als Obermeister der Glaserinnung Halle abgegeben – allerdings in Hände, die er gut kennt. Mit Christian Gipser übernimmt sein Sohn das Ehrenamt, während der Vater ab sofort den Titel des Ehrenobermeisters trägt.

Im Namen der Innung dankte Martin Crone, stellvertretender Obermeister, Michael Gipser für seinen Jahrzehnte währenden Einsatz. Christian Gipser fungiert bis 2027 als gewählter Obermeister der Innung.



Alter und neuer Obermeister der Glaserinnung Halle: Michael Gipser gratuliert seinem Sohn Christian.
Foto: KH Halle Saalekreis



Bereit für den Meister?

- ▶ **Metallbauer**
21.02.2025 – 19.12.2026 (berufsbegleitend)
- ▶ **Maler und Fahrzeuglackierer**
24.02.2025 – 19.11.2025 (Vollzeit)
- ▶ **Fliesen-, Platten- und Mosaikleger**
11.04.2025 – 10.10.2026 (berufsbegleitend)
- ▶ **Maurer und Betonbauer**
22.08.2025 – 26.06.2027 (berufsbegleitend)
- ▶ **Zimmerer**
26.09.2025 – 21.08.2027 (berufsbegleitend)



Infos/Anmeldung:
hwkhalle.de/meisterkurs
Tel.: 03 45 7798-700

Handwerkskammer
Halle (Saale)



Abschlussfoto am „Handwerkerbrunnen“ auf dem Dessauer Markt. Einmal im Jahr organisiert Kreishandwerksmeister Karl Krökel (hinten, 3. v. r.) das Brunnenfest im Zentrum der Stadt.
Foto: HWK Halle/Pierre Ozimek

Handwerk und Politik im Dialog

Mit dem „Masterplan Handwerk“ der Stadt Dessau-Roßlau geht es voran. Das war eine positive Nachricht auf dem Brunnenfest 2024

Licht und Schatten. Auf dem jährlich stattfindenden Brunnenfest kamen auch in diesem Jahr wieder Handwerker, Innungsvertreter und Politiker auf dem Marktplatz in Dessau-Roßlau zusammen, um über kritische Themen des Handwerks zu sprechen – aber auch, um verdiente Handwerker und ihre Leistung für ihre Gewerke zu würdigen.

Die gute Nachricht: Der „Masterplan Handwerk“ befindet sich in der Umsetzung. Noch vor zwei Jahren hatte Kreishandwerksmeister Karl Krökel, Organisator des Brunnenfests, angemahnt, dass von Seiten der Stadt nicht genug geschehe, um den Plan, der Maßnahmen beinhaltet, die das regionale Handwerk stärken sollen, umzusetzen. Nun sei man in gutem Dialog miteinander und im kommenden Frühjahr mit Baubürgermeisterin Jaqueline Lohde zu einem Brainstorming verabredet. Zusammen wolle man überlegen, wie das örtliche Handwerk bei der Vergabe von Aufträgen intensiver einbezogen werden könne.

Auf dem Brunnenfest dabei waren neben Dessau-Roßlaus Oberbürgermeister Robert Reck auch Stefanie Pötzsch, Staatssekretärin im Ministe-

rium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt. „Wir helfen dem Handwerk beim Sichtbarmachen“, lautete ihr Versprechen an diesem Tag – zum Beispiel mit der Praktikumsprämie für ein Schülerferienpraktikum oder mit dem Meisterbonus. Dies sei nötig, weil junge Leute oft gar nicht wüssten, welche tollen Handwerksberufe es gibt und dass im Handwerk eine Karriere möglich sei.

Genau diesen Einblick gab es beim Brunnenfest für einige Schüler der Ganztagschule Zoberberg. Schulleiter Andreas Weyprachtitzky, der jedes Jahr auf dem Brunnenfest zu Gast ist, hatte sie mitgebracht, um einen Berührungspunkt zum Handwerk zu schaffen. Und das nicht zum ersten Mal. Schon 2023 erlebten die Schüler Handwerk hautnah. Damals veranstaltete die Handwerkskammer Halle ihren Aktionstag „Hände hoch fürs Handwerk“ mit der Schule. Einen Tag lang konnten Jungen und Mädchen sich in örtlichen Handwerksunternehmen als Tagespraktikanten ausprobieren.

Traditionell werden im Rahmen des Brunnenfests auch zahlreiche Handwerker geehrt. Zu den Gewür-

digten gehörte in diesem Jahr René Schönau, der für das 35-jährige Bestehen seines Malerbetriebes ausgezeichnet wurde. Eine besondere Ehrung gab es für Herrsh Majeed Kakabra. Der aus dem Irak stammende Friseurmeister wurde Handwerksunternehmer des Jahres. Neben seiner Unternehmertätigkeit engagiert er sich auch als Obermeister der Friseurinnung. Nicht nur eine ungewöhnliche Handwerker Geschichte für die Stadt, sondern laut Karl Krökel auch ein „Glücksfall“.

Neben all den schönen Seiten des Handwerks gibt es jedoch auch weiterhin massive Probleme. Karl Krökel verwies noch einmal auf die aktuelle wirtschaftliche Lage und deren Folgen. „Die Bevölkerung hält sich mit Käufen und mit Aufträgen zurück. Es fehlt an Planungssicherheit.“ Der beruflichen Bildung fehle es zudem an Wertschätzung.

So bleibt auch weiterhin viel zu tun für Karl Krökel, die anderen ehrenamtlichen Handwerker sowie die politischen Entscheidungsträger der Stadt, damit das Handwerk langfristig genügend Nachwuchs, Wertschätzung und wirtschaftliche Sicherheit erhält.

Ein traditionelles Symbol des Handwerks

Die Handwerkskammer zu Leipzig hat zwei neue Fahnen. Die Handwerkskammer Halle durfte als Patenfahne begleiten

Die Handwerkskammer zu Leipzig lud am Tag des Handwerks zu einer Großveranstaltung auf den Marktplatz der Messestadt ein. Der Oberbürgermeister der Messestadt, Burkhard Jung, besuchte die Handwerksbetriebe. „Wir danken der Stadt und unserem Oberbürgermeister für die Möglichkeit, in jedem Jahr am Tag des Handwerk diesen Handwerkermarkt aufzubauen“, sagte Matthias Forßbohm, Präsident der gastgebenden Handwerkskammer zu Leipzig.

Rings um den historischen Platz in der Messestadt vor dem Alten Rathaus stellten sich Handwerksbetriebe und Innungen vor, warben um Azubis, verkauften Produkte oder Dienstleistungen oder zeigten ihre Handwerkskunst. In drei Berufsgruppen stellten sich Auszubildende den lokalen Ausscheiden der Deutschen Meisterschaft im Handwerk.

Im Friseurhandwerk kamen Sieger in einigen Wettbewerbskategorien aus Halle und aus Wittenberg. Seit die überbetriebliche Ausbildung in die-



Fahnenweihe in Leipzig. Mit dabei (v.l.): Matthias Forßbohm, Pfarrer Sebastian Führer, OB Burkhard Jung und Thomas Keindorf, Präsident der Handwerkskammer Halle.
Foto: Rico Thumser

sem Handwerk vom BTZ der Handwerkskammer Halle in das Bildungszentrum der Handwerkskammer zu Leipzig in Borsdorf gewechselt ist,

werden auch die hiesigen Auszubildenden in die Wettbewerbe einbezogen. Ein echter Höhepunkt des Tages war die Weihe einer neuen Fahne des Handwerks. Gleich zwei Fahnen hatten sich die Leipziger Handwerker ausgewählt. Eine eher traditionell und eine modern gehaltene. Zur Weihe einer solchen Fahne ist ein formelles Ritual einzuhalten. Dazu gehört eine Patenfahne, die aus der Nachbarstadt Halle eingeladen wurde.

Mit einem traditionellen Weihegespruch und Fahnenbändern aus der Handwerkskammer Halle und von den Leipziger Innungen versehen, konnten die Leipziger Handwerker ihre neuen Fahnen auf dem Markt willkommen heißen. „So eine Fahnenweihe ist sehr traditionell, das ist nicht zu bestreiten“, erklärte Thomas Keindorf. „Eine solche Fahne steht aber nun einmal für eine lange Tradition unseres Berufsstandes und ist zugleich ein Symbol des Handwerks nach außen“, so der Präsident der Handwerkskammer Halle. **js**

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren

In der Zeit vom 29. Oktober bis 11. November gratulieren wir zu folgenden Geburtstagen:

Anhalt-Bitterfeld:

Olaf Meyer zum 60., Gudrun Reinbothe zum 60., Birgit Todorovic zum 60., Ralf Böhm zum 65., Bernd Reichelt zum 65., Bärbel Wolter zum 65.

Burgenlandkreis:

Silke Kunze zum 60., Frank-Jörg Lejsek zum 60., Thomas Rohrberg zum 60., Michael Hammer zum 65., Andreas Kallenowsky zum 65., Hans-Rüdiger Klotz zum 65.

Dessau-Roßlau:

Andreas Klooster zum 60., Thomas Rust zum 60., Lutz Söffer zum 60., Holger Strauß zum 60., Holger Warmuth zum 60., Lutz Drescher zum 65., Holm Jander zum 65., Klaus Lattauschke zum 75., Rainer Schulze zum 75.

Halle (Saale):

Dirk Böttcher zum 60., Hans-Jörg Fadda zum 60., Heidrun Rosner zum 60., Hans-Peter Reppe zum 70.

Mansfeld-Südharz:

Jens Lathan zum 60., Jörg Porth zum 60.

Saalekreis: Thomas Hanke zum 60., Astrid Kietz zum 60., Jens Späth zum 60., Romeo Steinert zum 60., Petra Eser zum 65., Andreas Henke zum 65., Michael Kloss zum 65., Jan Richard Rutgers zum 65., Otto Bunge zum 75.

Wittenberg:

Thomas Pichl zum 60., Remigia Richter zum 65.

HWK HALLE INFORMIERT

Beratungen

Tel. 0345/2999 + Durchwahl

Betriebswirtschaft und Existenzgründung

- Michael Hirsch: BLK, Altkreis MQ, Durchwahl: 256, E-Mail: mhirsch@hwkhalle.de
- Elke Kolb: ABI, DE, SLK, Durchwahl: 224, E-Mail: ekolb@hwkhalle.de
- Andreas Baer: HAL, MSH, SK (ohne MQ), Durchwahl: 223, E-Mail: abaer@hwkhalle.de
- Simone Keil, Durchwahl: 226, E-Mail: skeil@hwkhalle.de

Wertermittlung und technische Beratung

- Christian Schurig, Durchwahl: 225, E-Mail: cschurig@hwkhalle.de
- Dennis Bruchmann, Durchwahl: 231, E-Mail: dbruchmann@hwkhalle.de

Rechtsberatung

- Andreas Dolge, Durchwahl: 169, E-Mail: adolge@hwkhalle.de

Digitalisierung im Handwerk

- Sven Sommer, Durchwahl: 228, E-Mail: ssummer@hwkhalle.de

Personalgewinnung

- Michelle Kuschnieder, Durchwahl: 227, E-Mail: mkuschnieder@hwkhalle.de

Rentenberatung

Am 20. November informiert Marco Vondran, Versichertenältester der Deutschen Rentenversicherung/Bund (im Ehrenamt), von 10 bis 14 Uhr in der Handwerkskammer, Raum 121 (Terminvereinbarung: 0345/2999-221).

IMPRESSUM

Handwerkskammer Halle (Saale)
Gräfestraße 24, 06110 Halle

Tel. 0345/2999-0
Fax 0345/2999-200

www.hwkhalle.de
info@hwkhalle.de

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dirk Neumann

Lehrstellen anbieten, Azubis finden

Mit einem Eintrag in die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer erhöhen Betriebe ihre Chancen

Das neue Lehrjahr ist erst drei Monate alt, aber die Bewerbungen für das kommende Jahr werden schon geschrieben. Über die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Halle finden Lehrstellensuchende und ausbildende Betriebe zueinander. Die Betriebe tragen ihre offenen Stellen ganz einfach online ein, diese sind dann auf der Webseite der Handwerkskammer, auf der neuen landesweiten Suchplattform hallo-befur.de sowie in der App Lehrstellenradar sichtbar. Das Angebot ist kostenfrei und erreicht potenzielle Azubis dort, wo sie zumeist unterwegs sind: im Internet.

Neben Lehrstellen können Betriebe auch Praktikumsplätze anbieten und sich Schülern vorstellen, die sich noch in der Berufsorientierungsphase befinden. Die Praktikumsprämie des Landes Sachsen-Anhalt motiviert viele Schüler dazu, in den Ferien freiwillig ein Praktikum zu absolvieren. Für die Schüler gibt es dafür pro Woche 120 Euro vom Land, die Betriebe erhalten gleichzeitig die Möglichkeit, für ihre Ausbildungsberufe und ihr Unternehmen zu werben und so frühzeitig einen Kontakt zu potenziellen Lehrlingen herzustellen.

www.hwkhalle.de/lehrstellenangebote

HALLE/SAALEKREIS

Kreishandwerkerschaft sucht Geschäftsführer

Die Kreishandwerkerschaft Halle/Saalekreis – Körperschaft des öffentlichen Rechts – sucht zum 01.01.2025 einen engagierten und ideenreichen Geschäftsführer (m/w/d) zur unbefristeten Anstellung.

Die Kreishandwerkerschaft vertritt die Interessen von 18 Innungen mit rund 1.000 organisierten Mitgliedsbetrieben aus dem Handwerk. Das Territorium der KH umfasst den Saalekreis und die Stadt Halle (Saale).

Ihre Aufgaben:

- Leitung und Steuerung der Kreishandwerkerschaft; Wahrnehmung der Dienstaufsicht und
- Weisungsrecht gegenüber den Mitarbeitenden
- Führung und Motivation des Mitarbeiterteams
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Sitzungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Vertretung der Interessen der Mitgliedsbetriebe gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit
- Betreuung und Beratung der Innungen
- Geschäftsführung in Innungen, Verbänden und Versorgungswerken
- Enge Zusammenarbeit mit den ehrenamtlich tätigen Personen in Innungen und diversen Gremien
- Erstellung von Rechtsgrundlagen, wie Satzungen, Gebührenordnungen, Kassenordnungen, Verträgen etc. für die Innungen
- Erstellung von Jahresrechnungen und Haushaltsplänen
- Pflege und Ausbau von Netzwerken und Kooperationen

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Studium im betriebswirtschaftlichen Bereich bzw. eine vergleichbare einschlägige Ausbildung
- Gute EDV-Kenntnisse, insbesondere MS Office und Social Media
- Kenntnisse im Bereich des Arbeitsrechts
- Zeitlich flexibel bzgl. täglicher Arbeitszeit (auch gelegentlich abends)
- Ideenkreativ und bereit, aktiv mit anzupacken
- Kommunikationsstark und teamorientiert mit Organisationstalent

Wir bieten:

- Eine attraktive Vergütung, Firmenfahrzeug, Weihnachts- und Urlaubsgeld, 30 Tage Urlaub
- Einen modernen Arbeitsplatz am Standort Halle (Saale)
- Vielfältige und anspruchsvolle Aufgaben in einem dynamischen Umfeld
- Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung
- Nach einjähriger Einlernphase unter Anleitung der jetzigen Geschäftsführerin erfolgt die Übernahme der vollen Geschäftsführung ab dem 01.01.2026

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung nebst Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung!
Bitte senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen bis zum 31.10.2024 per Mail an: lindeke@khs-hal-sk.de

Bewerbungsgespräche simuliert

Die Handwerkskammer Halle unterstützt Schüler mit einem Bewerbertraining

VON ANJA WORM

Leonard sitzt schüchtern Annett Bösenberg von der Handwerkskammer Halle gegenüber. Gerade haben sie ein Bewerbungsgespräch simuliert, nun erhält der Jugendliche ganz konkret ein Feedback. „Sie sind schon zehn Jahre lang bei der Feuerwehr. Das ist bemerkenswert. Schreiben Sie das unbedingt auch in Ihrem Lebenslauf“, rät Annett Bösenberg. Leonard ist einer von 35 Schülern der Sekundarschule „Johann Christian Reil“, die bei der Handwerkskammer Halle ein Bewerbertraining erhalten.

Die Sekundarschule bereitet ihre Schüler seit der 8. Klasse auf das Thema Bewerbungen vor. Höhepunkt sind dabei das Schreiben einer Bewerbung und das Führen eines Gesprächs. Dabei kooperiert die Schule neben der Handwerkskammer mit der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Süd, dem halleischen Elisabeth-Krankenhaus und einem Kindergarten. In der Handwerkskammer Halle begrüßen größtenteils Handwerksbetriebe die Schüler zum Gespräch. Ende September nahmen sich dafür Maler- und Lackiermeister Alexander Dorber, Martin Dieringer von der Dieringer GmbH und Maurer- und Betonbauermeister Ralf Gonschorek Zeit.

Leonard ist 15 Jahre alt und möchte Mechatroniker werden. „Ich habe schon Praktika bei VW und BMW gemacht und habe dabei beispielsweise beim Ölwechsel mitgemacht. Das hat mir sehr gefallen“, sagt der Zehntklässler. Der 15-Jährige möchte einen Beruf erlernen, bei dem er etwas mit den Händen macht. „Ich hab' schon früher mit meinem Opa, der Hausmeister ist, Dinge auseinandergelöst“, erzählt Leonard über sein Faible fürs Handwerkliche.

„Alle Schüler waren tierisch aufgeregt“, sagt Annett Bösenberg, die für



Leonard war einer von 35 Sekundarschülern, die sich in der Handwerkskammer Halle bei einem Bewerbungstraining auf die echten Gespräche im Unternehmen vorbereitet haben. Der 15-Jährige hat schon einen konkreten Berufswunsch: Er möchte Mechatroniker werden. Foto: HWK Halle/Anja Worm

die Handwerkskammer das Bewerbertraining organisiert und einspringt, wenn ein Betrieb absagen muss, „manche wissen noch gar nicht, was sie werden möchten, und sind sehr dankbar für die Möglichkeit, ein Bewerbungsgespräch zu simulieren.“

Das Bewerbertraining führt die Handwerkskammer Halle seit 2017 durch – mit Erfolg. „Mindestens ein Betrieb hat schon zwei Auszubildende durch die Gespräche gefun-

den. Die Unternehmer helfen also den Schülern, haben aber manchmal tatsächlich das Glück, junge Leute von sich zu überzeugen“, resümiert Annett Bösenberg.

Für das nächste Bewerbertraining werden Handwerksbetriebe aus Halle oder dem Saalekreis gesucht.

Interessierte Unternehmen melden sich bitte bei Annett Bösenberg, Tel. 0345 2999-104, E-Mail: aboeseberg@hwkhalle.de

Ein Schlag pro Ausbildungsjahr

Auf dem Salzfest in Halle konnten die Zuschauer auch die Freischlagung der Zimmerergesellen erleben. Das Gewerk präsentierte viele seiner traditionellen Bräuche **VON JENS SCHUMANN**

In der Geschichte der Stadt Halle spielte der Salzabbau über viele Jahrhunderte eine bedeutende Rolle. Um daran zu erinnern, veranstaltet die City-Gemeinschaft stets Ende September ein dreitägiges Salzfest. Das Zimmererhandwerk ist dabei ein gern gesehener Gast, denn nun auch schon seit über zwei Jahrzehnten werden an diesem Tag die Zimmerergesellen des Landes Sachsen-Anhalt freigesprochen.

Diese Freisprechung erfolgt auf einer Bühne vor dem Rathaus der Stadt und wird von Brauchtum des Zimmererhandwerks umrahmt. Reisende Zimmermannsgesellen, welche zuvor im Umfeld der Bühne schon ihre Kunst beim Schieferherzenschlagen und beim Zurechtschlagen eines Balkens mit einer Zimmermannsaxt demonstriert hatten, eröffneten die Freisprechung mit einem geschallerten Handwerksgruß. Dazu sitzen sich die Zimmerleute gegenüber und singen (schallern) ein zünftiges Lied. Begleitet von Sprüchen, weiteren Liedern und einem Zimmermannsklatsch kommen die Gesellen zu ihrer Ehre. Vier Gesellen aus dem Bezirk der Handwerkskammer Halle und zwei aus dem Bezirk der Handwerkskammer Magdeburg traten in diesem Jahr auf dem Salzfest an, um sich der Nagelprobe zu stellen. Mit drei Schlägen muss ein 80er-Nagel in einem Balken versenkt werden. Jeder Schlag beendet dabei symbolisch ein Ausbildungsjahr. Augenscheinlich ein Aufgabe, die ein Jungeselle spielend lösen sollte. Die Aufregung, auf



Klaps auf den Po. Bei den Zimmerern hat man damit seine Lehrzeit beendet. Das Gewerk hat viele Brauchtümer, die auch heute noch gelebt werden. Foto: HWK Halle/Jens Schumann

einer Bühne zu stehen und von rund 500 Besuchern dabei beobachtet zu werden, ließ dann aber so manche Hand doch zittern und aus den drei wurden mehr Schläge. Aber ob drei oder sieben Schläge – das Publikum beklatschte jede Nagelprobe.

Ganz traditionell folgte auf die Nagelprobe das Freischlagen der Gesellen. Was in anderen Berufen oft als Schlag mit einem Hammer auf einen Tisch vollzogen wird – also die formelle Beendigung der Lehrzeit – wird bei den Zimmerern ganz anders gehandhabt. Jeder, der die Nagelprobe absolviert, bekommt anschließend vom Altgesellen mit einem Zim-

mermannswinkel für jedes Ausbildungsjahr einen Klaps auf seinen „verlängerten Rücken“. Natürlich sind das heute nur symbolische Schläge, denen ein fester Handschlag und das Überreichen einer Urkunde folgen.

„Was werdet ihr jetzt machen?“, lautete die Frage an die Gesellen. Die meisten wollen in ihren Betrieben bleiben und in der Region arbeiten. Ein Absolvent beginnt eine zweite Lehre als Tischler. Der Wunsch, auf die Walz zu gehen, hat bislang noch keinen der Jungesellen erreicht. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Wichtig ist, dass die Gesellen dem Handwerk treu bleiben.

BERUFSORIENTIERUNG

Förderwettbewerb für Schulen

Das Interesse an einem Handwerksberuf sollte schon früh gefördert werden. Beim Wettbewerb BOF 5.000 der Handwerkskammer und der IHK werden Ideen und Maßnahmen bei der Berufsorientierung in Schulen gesucht, die speziell auf Handwerks- und IHK-Berufe ausgerichtet und Vorbild für andere Schulen sind.

Wer kann sich bewerben?

An der Ausschreibung können sich alle allgemeinbildenden Schulen in den kreisfreien Städten Dessau-Roßlau und Halle (Saale) sowie aus den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld, Mansfeld-Südharz, Wittenberg, dem Burgenlandkreis, dem Saalekreis und dem Salzlandkreis (Altkreis Bernburg) beteiligen.

Es können ganz neue (digitale) Aktivitäten oder geplante (digitale) Ideen, die zeitnah umgesetzt werden sollen, eingereicht werden. Ebenfalls zulässig sind deutliche Weiterentwicklungen bereits prämiierter Projekte.

Wie läuft die Bewerbung?

Der Bewerbungsbogen kann bis zum 30. November 2024 postalisch oder per Mail versandt werden. Unter www.ihk.de/halle steht zudem auch ein Online-Fragebogen zur Verfügung.

Wer gewinnt was?

Eine Jury wird die Projekte bewerten und die besten Ideen auswählen. Insgesamt steht ein Förderpotenzial von maximal 5.000 Euro zur Verfügung. Ausgewählte Preisträger werden außerdem als gute Beispiele in den Mitgliederzeitschriften von Handwerkskammer und IHK vorgestellt. Die Preise werden Anfang 2025 verliehen.

Ansprechpartner: Nadine Geigenmüller, Tel. 0345 2999-211, E-Mail: ngeigenmueller@hwkhalle.de;

Bewerbungsbogen: www.hwkhalle.de/bof5000; Fragebogen: www.ihk.de/halle

Betriebe für Kinder öffnen

Der Kita-Wettbewerb „Kleine Hände, große Zukunft“ geht in die nächste Runde. Zusammen mit einem Handwerksbetrieb aus ihrer Nähe können Kindergärten den Kindern zeigen, wie spannend und abwechslungsreich Handwerksberufe sind. Dort können Kinder direkt erleben, wie die Dinge des Alltags entstehen – in der Backstube, im Friseursalon oder beim Augenoptiker, in der Werkstatt, im Atelier oder auf der Baustelle. Über 130 Berufe können so entdeckt werden.

Und so läuft es ab: Die Kita nimmt Kontakt zu einem Handwerksbetrieb in der Nähe auf und vereinbart einen Besuchstag. Die Kinder erleben dort das Handwerk hautnah. Danach gestalten sie in der Kita ein Riesenposter, auf dem sie ihre Eindrücke verarbeiten. Dieses wird bis zum 14.03.2025 eingereicht. Jede Kita, die mitmacht, hat die Chance, als Landesieger ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro zu gewinnen.

Für Handwerksbetriebe ist dies eine Möglichkeit, sich bekannter zu machen und ihr Gewerk bei den Kindern schon in jungen Jahren vorzustellen. Bestenfalls manifestiert sich dieses positive Erlebnis im Kopf der Jungen und Mädchen und es entsteht einmal ein Berufswunsch daraus.

Infos und Materialien: <https://kita-wettbewerb.de>

Redaktion: Yvonne Bachmann, Gräfestraße 24, 06110 Halle, Tel. 0345/2999-113, E-Mail: ybachmann@hwkhalle.de

Bei uns zählt nicht, wo man herkommt. Sondern wo man hinwill.

Wir wissen, was wir tun.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.
HANDWERK.DE